



Schweizerisches  
Literaturarchiv

Archives littéraires  
suisses

Deutsches Seminar der  
Universität Basel

# Tagungsprogramm

## Rilkes Korrespondenzen Öffentliche Tagung mit Vorträgen und Lesung

**Bern, 28.–30.9.2017**  
Schweizerische  
Nationalbibliothek

**RILKE UND  
RUSSLAND**  
**РИЛЬКЕ И  
РОССИЯ**

### Korrespondenz als Werk?

Rainer Maria Rilke hat, wie andere bedeutende Dichter der Moderne, ein reichhaltiges und vielfältig ausgreifendes Briefwerk hinterlassen. Quantitativ, aber auch im Hinblick auf die ästhetische Tragweite und biographische Persistenz dieser Selbstzeugnisse, lässt sich vom Textkorpus des passionierten Briefschreibers und Briefpartners als von einem «Werk neben dem Werk» sprechen, wohl gar auch von einem «Werk im Werk». Aber wie genau ist die Beziehung beider, ist das Verhältnis von literarischer Produktivität und brieflicher Korrespondenz zu denken?

### Das Schweizerische Rilke-Archiv

Rilkes Korrespondenz war die Brautgabe für das Schweizerische Rilke-Archiv in Bern: Rund 450 Rilke-Briefe der Mäzenin Nanny Wunderly-Volkart gelangten 1951 in die Landesbibliothek. Weitere Briefsammlungen haben sich darum angelagert. Rilkes Korrespondenzen mit der Mutter, dem Verleger und den Lektoren, den Frauen und Mäzeninnen sind angereichert mit Widmungsexemplaren, Gedichtabschriften und Gedichtübersetzungen. Sie sind Zeugnisse einer Schriftkultur, die in ihrer poetischen, kommunikativen und materiellen Qualitäten im Zentrum der Tagung *Rilkes Korrespondenzen* stehen soll.

### Korrespondenz zwischen Biographik und Kulturgeschichte

Für eine umfassende Beschäftigung sowohl mit Rilkes dichterischer Entwicklung als auch mit seinen lebensgeschichtlichen Wegen und Stationen bieten seine Briefe und der Briefwechsel einen höchst ergiebigen Quellenfundus und wurden als solcher auch von der Biographik und Literaturgeschichte bereits vielfach herangezogen. Darüber hinaus aber besitzt das epistolarische Schaffen Rilkes einen hohen semantischen Eigenwert, der in seinen Dimensionen noch weitgehend zu entdecken ist.

#### Donnerstag, 28.9.2017

- 14.00 Alexander Honold / Irmgard M. Wirtz  
Begrüssung und Einführung
- 14.30 Stefan Kammer (München)  
Schlechte Einheit. Zur Epistolarität  
des Erzählens in Rilkes *Aufzeichnungen  
des Malte Laurids Brigge*
- Kaffeepause
- 16.00 Erich Unglaub (Braunschweig)  
Edition oder die Suche nach den  
Manuskripten.  
Die verschwundenen «Briefe an einen  
jungen Dichter»
- 17.15 Führung durch die Ausstellung  
*Rilke und Russland*

- 13.30 Manfred Koch (Sent/Basel)  
Vom «Werk des Gesichts» zum  
«Herzwerk». Der Briefwechsel mit  
Magda von Hattingberg
- 14.30 Jörg Schuster (Frankfurt am Main/Marburg)  
Brief-Bewegungen.  
Rainer Maria Rilkes Epistolographie

#### Kaffeepause

- 16.00 Brigitte Duvillard (Sierre)  
Von München nach Sierre. Rilkes Korrespondenz mit Marietta Courten
- 17.00 Christoph König (Osnabrück)  
Mittlere Reflexivität – oder: Wie Rilke in  
den Briefen die Idiomatik seiner Dichtung  
vorbereitet

#### Pause

- 18.30 Ilma Rakusa (Zürich)  
Lesung und Gespräch  
*Zauber und Gegenzauber.  
Auf Rilkes Spuren in Russland*  
Moderation: Irmgard M. Wirtz  
Eintritt: CHF 10.–, Vorverkauf ab 7.9.2017  
Tel. 058 465 02 57, [www.kulturticket.ch](http://www.kulturticket.ch)

#### Samstag, 30.9.2017

- 9:00 Martina King (Bern/Innsbruck)  
«Pathmos ist eine dürre Insel»:  
Der Autor Rilke als intertextuelles  
Gesamtkunstwerk der Moderne
- 10.00 Franziska Kolp (Bern)  
Korrespondenzen aus Rilkes letztem  
Lebensjahr
- 11:00 Jeanne Wagner (Genf)  
Die Zweisprachigkeit in Rilkes spätem  
Dichten und Briefeschreiben:  
Eine interlinguale Poetik?
- 12.00 Abschlussrunde

#### Freitag, 29.9.2017

- 9.00 Torsten Hoffmann (Frankfurt / Göttingen)  
«Aber ich bin ein Ungeschickter des  
Lebens». Figuren des Scheiterns in Rilkes  
Briefen an Lou Andreas-Salomé
- 10.00 Friederike Felicitas Günther (Tübingen/  
Erlangen)  
Spiegelungen in der Korrespondenz  
zwischen Lou Andreas Salomé und Rilke  
im Juni 1914
- 11.00 Gesine Bey (Berlin)  
«Dort, in der Buchhandlung, traf ich eine  
Russin, eine seltsame Frau ...».  
Rilke in Briefen über Angela Guttmann  
(1919–1922)

#### Mittagspause

#### Tagungsort

Schweizerische Nationalbibliothek  
Hallwylstrasse 15, 3005 Bern  
Saal Friedrich Dürrenmatt

#### Konzept und Organisation

Alexander Honold (Basel)  
Irmgard M. Wirtz (Bern)  
Im Rahmen der Ausstellung  
*Rilke und Russland*